

Bertram von Moltke

# Das Urheberrecht an den Werken der Wissenschaft



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden 1992

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	VII
Schrifttumsverzeichnis .....	XI
I. Einführung .....	5
II. Der Gegenstand des urheberrechtlichen Schutzes .....	8
<b>1. Kapitel:</b>	
<b>Die Bedeutung der Werkgattungen, der Begriff des wissenschaftlichen Werkes und die wissenschaftlichen Werkarten .....</b>	11
I. Die Bedeutung der Werkgattungen.....	13
II. Der Begriff des wissenschaftlichen Werkes .....	18
A. Vom Wesen der Wissenschaft .....	20
B. Das wissenschaftliche Werk als Werk ohne ästhetische Wirkung.....	25
C. Der belehrende Zweck des wissenschaftlichen Werkes.....	28
D. Der Grundsatz der Zweckneutralität des Werkes.....	32
III. Die wissenschaftlichen Werkarten .....	34
A. Das wissenschaftliche Sprachwerk .....	34
B. Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art .....	36
C. Wissenschaftliche Film- und Lichtbildwerke .....	38
<b>2. Kapitel:</b>	
<b>Der urheberrechtliche Prüfungsansatz beim wissenschaftlichen Werk (Das Form-Inhalt - Problem)</b>	
I. Die Struktur des urheberrechtlichen Grundtatbestandes und die Besonderheit beim wissenschaftlichen Werk .....	40

<b>II. Die Begriffe Form und Inhalt .....</b>	<b>44</b>
A. Die Form des wissenschaftlichen Werkes.....	45
1. Die äußere Form.....	46
2. Die innere Form.....	48
B. Der Inhalt des wissenschaftlichen Werkes .....	49
C. Ablehnung der Unterscheidung von Form und Inhalt in der Lehre .....	51
D. Inhalt und Idee: Zum urheberrechtlichen Ideenschutz.....	53
<b>III. Die Form als Prüfungsansatz .....</b>	<b>55</b>
<b>IV. Der Inhalt als Prüfungsansatz.....</b>	<b>56</b>
A. Das Prinzip der Freiheit wissenschaftlichen Gedankenguts.....	57
B. Die Nichtberücksichtigung des Inhalts und ihre Begründung nach der herrschenden Auffassung.....	59
1. Die Abgrenzung zu den technischen Schutzrechten .....	59
2. Die Vorgegebenheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und Lehren.....	62
a) Die These Hubmanns .....	63
b) Zur Psychologie des wissenschaftlichen Schöpfungs- prozeßes .....	67
3. Der Monopolisierungsgedanke.....	74
C. Die praktischen Auswirkungen der Nichtberücksichtigung des Inhalts auf den Schutz wissenschaftlicher Werke .....	77
1. Individualität und Form des wissenschaftlichen Werkes.....	78
a) Die äußere Form .....	78
b) Die innere Form.....	81
2. Das Interesse wissenschaftlicher Urheber zielt vor- nehmlich auf den Schutz der Lehre und der Erkenntnis .....	83

3. Weitere Gründe, die für die Berücksichtigung des Inhalts sprechen.....	84
V. Zusammenfassung.....	85
<b>3. Kapitel:</b>	
<b>Der Schutzmfang beim wissenschaftlichen Werk Versuch einer Lösung des Form-Inhalt - Problems</b>	
I. Der Schutzmfang und die Form des wissenschaftlichen Werkes.....	88
II. Der Schutzmfang und der Inhalt des wissenschaftlichen Werkes.....	90
A. Kein Inhaltsschutz nach der herrschenden Meinung.....	90
B. Zur Geschichte der Idee des Inhaltsschutzes für wissenschaftliche Erkenntnisse.....	91
C. Der uneingeschränkte Inhaltsschutz auf der Grundlage der Mindermeinung.....	92
1. Der Vorschlag Ghirons und Planders .....	92
2. Der Vorschlag Haberstumpfs, Altenpohls und Buchmüllers ....	95
a) Verhinderung der Monopolisierung durch §§ 51 und 53 UrhG? .....	98
b) Verhinderung der Monopolisierung durch § 12 Abs. 2 UrhG? .....	104
c) Verhinderung der Monopolisierung aufgrund von § 24 UrhG? .....	106
III. Der eingeschränkte Inhaltsschutz: Vorschlag zur Lösung des Form-Inhalt - Problems .....	110
A. Die Interessenlage beim wissenschaftlichen Werk.....	111
1. Das Interesse wissenschaftlicher Autoren .....	113
2. Das Interesse der Allgemeinheit .....	118
3. Zusammenfassung .....	122

B. Die Urheberverwertungsrechte und die Freiheit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung .....	123
1. Das Vervielfältigungsrecht (§§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 UrhG).....	123
2. Das Verbreitungsrecht (§§ 15 Abs.1 Nr. 2, 17 UrhG).....	126
3. Das Vortragsrecht (§§ 15 Abs. 2 Nr. 1, 19 Abs.1 UrhG) .....	129
4. Das Vorführungsrecht (§§ 15 Abs. 2 Nr. 1, 19 Abs. 4 UrhG) ....	130
5. Das Bearbeitungsrecht (§ 23 UrhG).....	131
6. Zusammenfassung .....	134
C. Die Urheberpersönlichkeitsrechte und die Freiheit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung.....	135
1. Das Veröffentlichungsrecht (§ 12 UrhG) .....	135
2. Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (§ 13 UrhG)..	139
3. Das Recht auf Abwehr einer Entstellung des Werkes (§ 14 UrhG).....	142
4. Das Recht auf Zugang zu Werkstücken (§ 25 UrhG).....	145
5. Zusammenfassung .....	146
IV. Ergebnis: Keine Urheberverwertungsrechte für den Inhalt wissenschaftlicher Werke .....	147
V. Der vorgeschlagene Lösungsweg und die Einheitlichkeit des Urheberrechts.....	149
A. Teleologische Reduktion des § 11 UrhG.....	152
B. Anwendung des Grundsatzes von Treu und Glauben.....	154
VI. Die Rechte des Urhebers und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis.....	155
VII. Zum urheberrechtlichen Schutz der Methode .....	157
VIII. Schutzmöglichkeiten außerhalb des Urheberrechts .....	159
A. Persönlichkeitsschutz durch das allgemeine Persönlichkeitsrecht? ...	159
B. Persönlichkeitsschutz durch das Wettbewerbsrecht? .....	164

C. Patentrechtsschutz für wissenschaftliche Erkenntnisse und Lehren?	168
--	-----

#### **4. Kapitel:**

#### **Die urheberrechtlichen Schutzvoraussetzungen des § 2 Abs. 2 UrhG**

I. Persönliche Schöpfung	171
II. Sinnliche Wahrnehmbarkeit	174
III. Geistiger Gehalt	175
IV. Individualität	177
A. Die herkömmliche Bedeutung des Begriffes	181
1. Individuell ist, was nicht vorgegeben ist	182
2. Wissenschaftliche Erkenntnisse als Gemeingut?	189
B. Der Individualitätsbegriff Kummers	190
C. Zusammenfassung	193
V. Leistungshöhe: Das wertende Kriterium	193
A. Zum Begriff der Leistungshöhe	194
B. Der Grad der individuellen Leistung	196
VI. Für den Urheberrechtsschutz unerhebliche Gesichtspunkte	206
A. Quantitative Anforderungen	207
B. Formerfordernisse	207

#### **5. Kapitel:**

#### **Verschiedene Sonderprobleme beim wissenschaftlichen Werk**

I. Die Doppelschöpfung	208
II. Die wissenschaftliche Ausgabe (§ 70 UrhG)	209
III. Das Urheberrecht des angestellten Wissenschaftlers	212

A. Allgemeines zum Urheberrecht des angestellten Wissenschaftlers...	213
1. Der urheberrechtliche und der arbeitsrechtliche Ansatz .....	213
2. Vertragliche oder stillschweigende Einräumung von Nutzungsrechten .....	214
3. Der Zweckübertragungsgrundsatz .....	216
4. Vergütung für die Nutzungsrechtseinräumung.....	217
5. Umfang der Rechtsübertragung .....	218
B. Einzelheiten zu den persönlichkeitsrechtlichen Befugnissen des angestellten Wissenschaftlers.....	219
1. Das Veröffentlichungsrecht.....	219
2. Das Recht auf Anerkennung der Urheberschaft.....	221
3. Das Nennungsrecht des Urhebers.....	222
4. Das Änderungs- und Entstellungsverbot .....	223
5. Das Recht auf Zugang zu Werkstücken.....	223
6. Das Rückrufsrecht .....	224
C. Das Urheberrecht des Hochschulprofessors.....	225
D. Das Urheberrecht des wissenschaftlichen Assistenten .....	229
Schlußbetrachtung.....	233